

## Aktuelles von der Wirtschaftsförderung

### Liebe Ustermer Gewerbler/Innen

Ja, die kürzliche Nachricht im ZO/AvU ist korrekt: die in der Wasseraufbereitung tätige Swan AG wird mit ihren über 100 Mitarbeitenden trotz den von der Stadt Uster entwickelten Alternativen ihren Standort definitiv von Riedikon nach Hinwil verlagern. Solche Entscheide sind aus Optik des Wirtschaftsförderers sehr ärgerlich – sie basieren aber auf einem freien unternehmerischen Entscheid, den es zu respektieren gilt.

Mit diesem Entscheid hat die Arbeit von mir erst richtig begonnen: vor rund drei Wochen traf ich mich mit den Verantwortlichen der Turicaphon AG, um eine Bestandesaufnahme der frei werdenden Liegenschaften zu machen. Zusammen mit den Herren Oestreicher und Zeugin haben wir die sich bietenden Möglichkeiten diskutiert, um neue Firmenansiedlungen auf dem Areal rasch möglich zu

machen. Im Vordergrund steht natürlich die aktive Vermittlung bei mir eingehender Anfragen: aufgrund der nach wie vor guten konjunkturellen Aussichten insbesondere in der Maschinen- und Zulieferindustrie ist die Nachfrage nach geeigneten Lokalitäten gross (auf dem Areal der Turicaphon AG sind aktuell mehr als 1300m<sup>2</sup> Fabrikations-, Gewerbe- und Büroräumlichkeiten verfügbar). Ich bin deshalb zuversichtlich, dass in guter Zusammenarbeit möglichst rasch Neuvermietungen konkretisiert werden können. Dies natürlich im Interesse aller!

Speziell in solchen Übergangsphasen kann ich Ihnen als Wirtschaftsförderer meine aktive Unterstützung anbieten – ich freue mich.

P.S. Der Himmel über Uster hängt seit wenigen Tagen voller «Sterne» – der Einsatz und die Beharrlichkeit des Ustermer Gewerbes hat sich auszahlt. Bravo!



Michel Geelhaar  
Wirtschaftsförderer Uster

Anmeldung unter [www.neujahrsball2008.ch](http://www.neujahrsball2008.ch)

**Neujahrsball**  
Neujahrsball 2008  
Patronat: Gewerbeverband Uster

Sie sind eingeladen - zum ersten Neujahrsball im Jahr 2008. Unter dem Patronat des Gewerbeverbands Uster knallen am 5. Januar 2008 im Stadthofsaal die Korke, zur Feier eines neuen und eines vergangenen Jahres mit wirtschaftlicher Prosperität und Lebensqualität in unserer schönen und erfolgreichen Stadt Uster.

Programm | Tickets | Anfahrt

- Datum	5. Januar 2008
- Ort	Stadthofsaal in Uster
- Motto	Der 1. Ball im Neuen Jahr
- Türöffnung	18.30 Uhr
- Aperó	18.45 Uhr
- Dinner	19.45 Uhr
- Ballende	02.00 Uhr
- Preis	140.- pro Person

Neujahrsball 2008

Wir weisen darauf hin, dass der Gewerbeverband Uster keinerlei Einfluss auf den Inhalt der mitgeführten Beilagen hat. Der Versand von Beilagen ist kostenpflichtig.

# iNput

Ustermer Gwerb-News



## Editorial

### Liebe Gewerbler/Innen



mitglieder kostenlos anbieten können. Die Geschäfte werden am 16. und teilweise 23. Dezember geöffnet sein. Auch hat er es geschafft, dass das Datum für den Weihnachtsmarkt mit dem Sonntagsverkauf zusammenfällt. Zur Ankurbelung des sonntäglichen Weihnachtsgeschäftes haben wir neue Blachen organisiert. Der Gewerbeverband Uster beteiligt sich mit der Hälfte an den Gesamtkosten von etwa Fr. 4000.-. Die andere Hälfte übernimmt die Stadt Uster.

Ich wünsche Ihnen liebe Gewerbler/Innen und allen iNput-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und einen schwungvollen Rutsch ins Jahr 2008!

Herzlichst  
Ihr Eric Köchli

Endlich ist es geschafft! Die Weihnachtsbeleuchtung hängt und sieht sogar noch gut aus. Meine anfängliche Skepsis bezüglich Helligkeit der Lampen haben sich in Luft aufgelöst. Zur Zeit fehlt nur noch ein wenig Wind, damit man die «Klangplättli» auch hören kann. – Bravo allen Beteiligten und vor allem den Sponsoren. – Vielen Dank!

Wir sind überglücklich, dass wir uns nun dem Alltagsgeschäft widmen können. Denn es wartet noch viel Arbeit auf uns...

In den nächsten Monaten werden wir nochmals enorme Anstrengungen bezüglich Sponsoring Weihnachtsbeleuchtung unternehmen müssen. Es fehlen ja immer noch etwa Fr. 40000.-. Ins Auge haben wir nun auch Nichtmitglieder im Zentrumsbereich gefasst. Haben die doch mitunter den grössten Nutzen.

Die Verbindung zu den Detaillisten wird durch unser Vorstandsmitglied Felix Arnold sehr gut wahrgenommen. So haben wir dieses Jahr alle Sonntagsverkaufsbewilligungen für unsere Mitglieder und erstmals auch für Nicht-

Unsere stetigen Anstrengungen bezüglich Autoparkplätze im Zentrum von Uster haben bereits Wirkung erzielt. So hat der Stadtrat anlässlich des WFU-Insidene Anlasses vom 1.11.07 ein Parkplatzkonzept für Uster vorgestellt, welches aus heutiger Sicht, keine Wünsche mehr offen lässt. Die Rede war von etwa fünf neuen Parkhäusern im Bereich Zürichstrasse Nashorn- bis Nüsslikreisel.

Kürzlich lud der Stadtpräsident Martin Bornhauser zur Besichtigung Zeughausareal Haus (K) ein. Diesen Termin habe ich gerne wahrgenommen. Es ist sicher erstaunlich, was mit der Zwischennutzung alles «geschaffen» werden kann. Allerdings scheinen mir die voraussichtlichen Kosten von 0.5 Mio. Franken zu hoch. Noch dazu die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass in fünf Jahren abgerissen wird. Die Investitionen wären damit zu nichte gemacht. Bedenken habe ich auch, dass die Zwischenmieter bei Vertragsende auch ausziehen werden.

«In der Ruhe liegt die Kraft»  
Das Sekretariat des GVUs bleibt vom 17.12.2007 bis zum 4.1.2008 geschlossen.

## Agenda 2007

5. Januar 2008  
Neujahrsball

2. Januar 2008  
Neujahrsempfang Stadthofsaal

## Impressum

Gewerbeverband Uster (GVU)  
Postfach, 8610 Uster  
17.12.07–4.1.08 Betriebsferien

Sekretariat 044 940 94 76  
Telefax 043 399 25 01  
[www.gvuster.ch](http://www.gvuster.ch)  
info@gvuster.ch (Eric Köchli)

Erscheinungsweise:  
4-mal pro Jahr (März, Juni,  
September und Dezember)

Auflage: 500 Exemplare

Annahmeschluss:  
für Textbeiträge, Leserbriefe usw.  
jeweils am 20. des Vormonates.

Verantwortliche Redaktion:  
Jesús Tenreiro  
Telefon 058 277 54 56  
Telefax 058 277 54 51  
jesusmanuel.tenreiro@css.ch

Gestaltung, Layout und Druck:  
Media-Center Uster AG • [www.mcu.ch](http://www.mcu.ch)

## Herzlich willkommen

Folgende Unternehmen haben sich zu einem Beitritt in den Gewerbeverband entschlossen. Der Vorstand freut sich, die neuen Mitglieder an einem der Anlässe begrüßen zu dürfen.

### Oktober bis Dezember 2007:

- Alpha Blue Event Management AG  
Frau Ulrike Materne  
Bankstrasse 6  
8610 Uster

## Was für eine schnelle Realisierung der Unterführung Winterthurerstrasse spricht:

Die Situation vor den geschlossenen Barrieren wird von Tag zu Tag unerträglicher. Unerträglich vor allem auch deshalb, weil sich unsere Stadtbehörden und der Ustermer Verkehrsplaner seit Jahrzehnten vehement gegen eine Unterführung an der Winterthurerstrasse stemmen und alles blockieren, ja geradezu sabotieren! Die Unterführung Winterthurerstrasse ist und bleibt für den Steuerzahler die insgesamt günstigste Lösung. Aufgrund ähnlicher, ausgeführter Objekte (z.B. im Kanton Thurgau) und aufgrund von Erfahrungswerten muss bei der Unterführung Winterthurerstrasse mit Kosten von höchstens 10 bis 11 Millionen gerechnet werden, da die Aufschüttung problemlos, auch ohne Sprengung abgetragen werden kann. Die immer wieder vom Stadtrat behaupteten Kosten von 16 bis 18 Millionen sind frei erfunden. Dies belegt auch ein von uns 2005 in Auftrag gegebenes und selber finanziertes, 11 000 Franken teures Vorprojekt der Firma ACS Partner AG, Dipl. Bauingenieure ETH SIA USIC in Zürich, [www.acs-partner.ch](http://www.acs-partner.ch). Damit die Unterführung jetzt den nötigen Schub erhält, soll mit der Initiative ein städtischer Bruttokredit von 6 Millionen Franken bewilligt werden. Den Rest muss der Kanton übernehmen, denn die Winterthurerstrasse ist immer noch eine Kantonale Strasse. Einmal mehr behauptet der Bau und Planungsvorstand der Stadt

Uster, Thomas Kübler im Anzeiger von Uster vom 21. November 2007: «Der Kanton zahlt sicher nichts daran». Das entspricht, wie folgende, kantonale Richtlinien beweisen, nicht der Wahrheit. Das «Gesetz über den Bau und Unterhalt der öffentlichen Strassen» vom 21. September 1981 hält fest: «Die Staatsstrassen sind vom Staat und die Gemeindestrassen von den politischen Gemeinden zu erstellen oder auszubauen». Die Winterthurerstrasse ist eine im kantonalen Verkehrsplan enthaltene Strasse, also eine Staatsstrasse. Wenn der Kanton nach einer erneuten, erfolgreichen Volksabstimmung über die Winterthurerstrasse zum Schluss kommt, die Unterführung Winterthurerstrasse sei für ihn günstiger und einfacher zu realisieren, dann kommt diese Variante zum tragen. Wenn sich die Stadt finanziell daran beteiligt, kann das Gemeinschaftswerk noch rascher verwirklicht werden. Die im Verkehrsplan enthaltene Bezeichnung zur «Umklassierung vorgesehen» entbindet den Kanton nicht von der Baupflicht! Auch abzuklassierende Strassen können ausgebaut und umgestaltet werden. Dazu gehören auch Sanierungen von Niveauübergängen am Ort selber durch Unterführungen. Die Aussage von Stadtrat Thomas Kübler, der Kanton zahle nichts an die Unterführung Winterthurerstrasse, entspricht reinem Wunschdenken des

Stadtrates Uster. Der Stadtrat will nicht, nicht der Kanton. Die vom Stadtrat favorisierte «Westtangente» respektive «Lorenstrasse» kostet nach Angaben des Kantons mindestens 25–30 Millionen Franken, also fast dreimal(!) soviel wie die Unterführung Winterthurerstrasse. Gegen dieses Projekt sind wegen der Tangierung des national geschützten Glatten-/Werrikerriedes Einsprachen bis vor das Bundesgericht zu erwarten. Zudem ist massiver Widerstand von allen Seiten angemeldet. Zudem muss für dieses Projekt eine kantonale Abstimmung durchgeführt werden. Eine solche wird wohl kaum je zu gewinnen sein! Wenn wir Ustermer und Ustermerinnen wollen, dass die Blockade endlich gelöst wird, müssen wir auch die nötigen Mittel bewilligen. Die Rechnung der Stadt Uster hat bekanntlich ja wieder, trotz aller Unkenrufe, besser abgeschnitten als prognostiziert. Die Unterführung Winterthurerstrasse ist, im Gegensatz zur Lorenstrasse, kein finanzielles Abenteuer. Die Unterführung Winterthurerstrasse ist kalkulierbar, bezahlbar und sofort realisierbar!

Werner Kessler  
«Pro Unterführung Winterthurerstrasse»  
Mitglied Gewerbeverband Uster

## Neuer Herausgeber des Uster Reports

Neue Medien verändern unser aller Informationsverhalten. Der Uster Report steckt in seinem 15. Lebensjahr. Alle fünf Jahre sollten Konzept, Inhalt und Gestaltung hinterfragt und den neuen Anforderungen angepasst werden. Beim Uster Report geschah dies durch uns letztmalig im Jahr 2003. Nun ist es also wieder



Oliver Schaffner, Blaurot Verlag

an der Zeit, sich neue Gedanken zu machen. Bereits seit rund zwei Jahren ist Frau Rösli Konrand, IEB Grüningen für die Inserateakquisition zuständig. Frau Konrad mit ihrem Team ist auch Herausgeberin mehrerer Regionalmagazine, wie der Uster Report eines ist. Es hat sich gezeigt, dass in diesem Umfeld wertvolle Synergien entstehen. Diese möchten wir zur Weiterentwicklung und langfristigen Sicherung unseres Stadtmagazins nutzen. Der Uster Report geht daher ab Januar 2008 in die verlegerischen Hände des IEB in Grüningen über. Wir freuen uns, auf diese Lösung und wünschen dem IEB-Team gutes Gelingen. Der Blaurot Verlag wird weiterhin den Zürcher Oberländer Wandkalender herausgeben und sich in Zusammenarbeit mit Schaffner Kommunikation stärker auf die ge-

stiegene Nachfrage nach Club-, Kunden- und Mitarbeitermagazinen ausrichten. Herzlich danken möchte ich allen Mitgliedern des Gewerbeverbands für die tolle Zusammenarbeit und die grosszügige Unterstützung, die es uns ermöglichte, in den letzten fünf Jahren unserer Bevölkerung ein kleines aber sympathisches und abwechslungsreiches Stadtmagazin kostenlos zu offerieren!

**Weitere Infos**  
Oliver Schaffner  
Blaurot Verlag GmbH  
Aathalstrasse 34  
8613 Uster  
Telefon 044 994 16 69  
[info@blaurot.ch](mailto:info@blaurot.ch)

## Mogelpackung und Scheinlösung

**Bereits zum dritten Mal in diesem Jahrzehnt soll das Stimmvolk darüber abstimmen, ob beim Bahnübergang an der Winterthurerstrasse eine Strassenunterführung gebaut werden soll. Zweimal hat das Stimmvolk dieses Ansinnen abgelehnt. Es tut gut daran, auch die aktuelle Initiative abzulehnen, so sie denn zustande kommen sollte.**

Unbestritten ist, dass die Querung der Geleise in Uster insbesondere während den Hauptverkehrszeiten Zeit und Geduld braucht. Die einzige Bahnunterführung an der Dammstrasse lindert das Problem zwar, doch sind weitere Über- oder Unterführungen notwendig. Gerade aber die von den Initianten verlangte Unterführung beim Bahnübergang an der Winterthurerstrasse macht verkehrstechnisch keinen Sinn und löst das Problem nur scheinbar.

### Irreführende Angaben zur Finanzierung

Die Initianten führen für ihr Anliegen in erster Linie finanzielle Argumente ins Feld, welche indessen teils irreführend und teils falsch sind. Die Initianten gaukeln den Stimmbürgern vor, der Kanton werde im Falle der Annahme der Initiative zusammen mit der Stadt eine Unterführung projektieren und sich an den Baukosten auch noch mit mehreren Millionen Franken beteiligen. Aufgrund einer vom Kanton vorgenommenen umfangreichen und kostspieligen Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB), in welcher über zwanzig Varianten einer Bahnquerung im westlichen Teil unserer Stadt geprüft wurden, hat der Kanton im Jahre 2004 die Variante der Unterführung Winterthurerstrasse verworfen, weil sie offensichtlich nicht zweckmässig ist. Dies trotz im Vergleich zur zweckmässigsten Variante (Variante «Uster-West») tieferen Kosten. Der Kanton hat somit weder Veranlassung noch Verpflichtung, sich an einem unzuweckmässigen Projekt in irgendeiner Form zu beteiligen. Dies völlig unabhängig davon, ob die Winterthurerstrasse eine kantonale oder kommunale Strasse ist bzw. sein wird. Eine Unterführung der Winterthurerstrasse hätte somit ausschliesslich die

Stadt Uster zu bezahlen. Den von den Initianten angeführten Baukosten von 10,2 Mio. CHF stehen vom Kanton im Rahmen der erwähnten ZMB eruierte Baukosten von mindestens 16 Mio. CHF gegenüber. Schon alleine diese Differenz macht deutlich, dass die Initianten mit in keiner Weise erhärteten Zahlen argumentieren.

### Realisierung der Strasse «Uster-West» vordringlich

Die Strasse «Uster-West» ist wie bereits erwähnt als die zweckmässigste Variante aus der von der Baudirektion veranlassten ZMB hervorgegangen. Am zweckmässigsten deshalb, weil sie eine spürbare Reduktion der Verkehrsbehinderungen an den Bahnübergängen ermöglicht, weil die Ortschaften Nänikon und Werrikon sowie die Siedlungen entlang der Winterthurerstrasse vom Verkehr entlastet werden und weil gleichzeitig das neue Quartier Loren optimal erschlossen wird. Zudem werden dieser Variante auch nach 2025 Kapazitätsreserven attestiert. Im vom Kantonsrat am 26. März 2007 beschlossenen Kantonalen Verkehrsrichtplan ist entsprechend diese vom Kanton zu projektierende und zu finanzierende Strasse durch die Loren mit anschliessender Überführung und Anbindung an die Zürichstrasse enthalten. Wörtlich heisst es im Richtplan: «Neubau von zweistreifiger Strasse (abzustimmen mit Moorschutz), Abklassierung Berchtold- und Winterthurerstrasse, Begleitmassnahmen». Dieser Richtplan ist behördenverbindlich. Der Kanton hat somit überhaupt keine Veranlassung, von der Realisierung der Strasse Uster-West Abstand zu nehmen. Im Bauprogramm der Staatsstrassen des Kantons Zürich für die Jahre 2008 bis 2010 wird diesem Projekt zusammen mit lediglich drei weiteren Projekten hohe Priorität eingeräumt. Der entsprechende Kreditbeschluss des Kantonsrates sollte in Bälde erfolgen. Gegen diesen Beschluss kann das Referendum nicht ergriffen werden. Die bauliche Realisierung ist ab 2009 vorgesehen. Wenn die Initianten mit der Realisierung der Unterführung Winterthurerstrasse die Strasse «Uster-West» verhindern wollen, dann haben sie sich für einen völlig untauglichen Weg entschieden. Die Unterführung Winter-

thurerstrasse hingegen ist in keinem kantonalen Bauprogramm enthalten.

### Unterführung Winterthurerstrasse verkehrstechnisch unbefriedigend und unverhältnismässig

Mit der Realisierung von Uster-West wird die Winterthurerstrasse zu einer kommunalen Strasse abklassiert. Zudem wird sie zwischen der Einmündung der Werrikerstrasse und der Haberweidstrasse zurückgebaut. Die Investition von weit über 10 Mio. CHF für die Unterführung einer solchen untergeordneten Strasse ist unverhältnismässig. Zudem führt die Winterthurerstrasse den Verkehr auf denselben Kreisel («Bambuskreisel»), auf welchen ihn auch die nur rund 200 Meter östlich gelegene Dammstrasse führt. Dies ist verkehrstechnisch unbefriedigend.

### Unrealistischer Realisierungszeitpunkt

Die Initiative macht glauben, dass im Falle ihrer Annahme nach spätestens zwei Jahren mit den Bauarbeiten der Unterführung Winterthurerstrasse begonnen werden kann. Das ist vorweihnächtliches Wunschdenken der Initianten. Da sich der Kanton an den Kosten nicht beteiligen wird, könnte dem Volkswillen gar nicht entsprochen werden. Die Forderung der Initiative wird unmöglich. Abgesehen davon müsste dem Stimmvolk in jedem Fall noch ein Kreditantrag unterbreitet werden, welcher auf einem konkreten Projekt basiert. Es wäre somit eine weitere Volksabstimmung erforderlich. Es versteht sich von selbst, dass schon alleine diese Schritte nicht in zwei Jahren erfolgen können. Zudem erfordert der Baubeginn ein rechtskräftig bewilligtes Projekt.

Bündeln wir somit sämtliche Kräfte für eine möglichst rasche Realisierung der Strasse «Uster-West» und ersparen wir uns eine Abstimmung über eine unsinnige und unüberlegte Volksinitiative mit einem wohl unmöglichen Inhalt und einem unzuweckmässigen und unverhältnismässigen Anliegen.

Thomas Kübler,  
Mitglied Gewerbeverband und Stadtrat